

# Hauptversammlungen

Liste der Hauptversammlungen an denen Kritische Aktionärinnen und Aktionäre 2015 teilgenommen haben:

- Siemens AG
- ThyssenKrupp AG
- Tui AG
- Aurubis AG
- Daimler AG
- RWE AG
- Münchener Rück AG
- EnBW AG
- BASF SE
- Commerzbank AG
- Volkswagen AG
- Allianz SE
- Puma SE
- Adidas AG
- E.ON AG
- HeidelbergCement AG
- Rheinmetall AG
- K+S AG
- Hugo Boss AG
- Deutsche Bank AG
- Telekom AG
- Bayer AG
- Deutsche Post AG
- Salzgitter AG
- Jenoptik AG
- SolarWorld AG
- Deutsche Wohnen AG
- Renk AG
- UmweltBank AG

# Wie Sie uns unterstützen können:

So können Sie zu unserem gemeinsamen Erfolg beitragen:

- › Stimmrechte übertragen
- › Sich ehrenamtlich bei uns engagieren
- › Bei Protestaktionen mitmachen
- › Fördermitglied werden
- › Spenden

## Spendenkonto

Sparkasse KölnBonn

**Konto** 896 22 92

**BLZ** 370 501 98

**IBAN** DE 89 3705 0198 0008 9622 92

**BIC** COLSDE33

Der Dachverband ist vom Finanzamt Köln-Nord als gemeinnützig anerkannt. Für Spenden und Förderbeiträge erhalten Sie jährlich eine steuerwirksame Zuwendungsbescheinigung.

Impressum V.i.S.d.P.: Christian Russau, Text und Redaktion: Julian Grau, Claudia Fatzkämper  
Design: Julian Grau, Monika Bröse, Freiraum Kommunikation | Bildnachweise: Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre e.V.; Hauptversammlung Puma, Alexander Schuhmann;  
Hauptversammlung Siemens, Amazon Watch | Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

## Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre e. V.

Postfach 3003 07 | 50773 Köln

Pellenzstraße 39 | 50823 Köln

Fon +49 (0)221 599 56 47

Fax +49 (0)221 599 10 24

dachverband@kritischeaktionaere.de

www.kritischeaktionaere.de

# Dachverband KRITISCHE AKTIONÄRE

## Highlights 2015

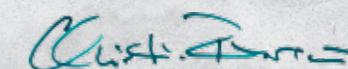
# Vorwort

So viel Konzernkritik war nie. Im Jahr 2015 haben wir auf **29 Hauptversammlungen** lebendige Kritik geübt. Ob anhaltende Rüstungsexporte in Krisenregionen, Pillen und Pestizide für Mensch und Natur oder Steuertricks und Steuerflucht, ob Umwelterstörung und Menschenrechtsverletzungen bei Rohstoffabbau für deutsche Kraft- und Stahlwerke oder Landgrabbing in Afrika, Asien und Lateinamerika, ob mangelnde Sorgfaltspflichten in der Zuliefererkette oder noch immer unaufgearbeitete Verstrickungen deutscher Konzerne in die brasilianische Militärdiktatur, ob Schikane und Verdrängung alteingesessener MieterInnen in boomenden Szenekiezen durch Immobilien AGs oder dreckige Deals mit Öl, Kohle und Gas – So viel Kritik war nie.

Unsere Konzernkritik ist nur möglich dank der Informationen und des Engagements unserer Mitglieds- und Partnerorganisationen aus Süd und Nord, des Einsatzes unserer MitarbeiterInnen, Ehrenamtlichen und FreundInnen und dank Ihrer Unterstützung.

**Dafür sagen wir ganz herzlich ...**

# › Danke! ‹



Christian Russau Vorstandsmitglied, Dachverband Kritische Aktionärinnen und Aktionäre



Dachverband  
**KRITISCHE  
AKTIONÄRE**  
www.kritischeaktionaere.de

## Gerechtigkeit für Marikana

Ein Bischof bei der BASF

Die BASF feiert dieses Jahr ihr 150-jähriges Jubiläum und wurde vom Dachverband mit einem ganz besonderen Gast beschert. Bischof Johannes Seoka, anglikanischer Bischof von Pretoria, Südafrika, war weit gereist, um auf der Hauptversammlung der BASF zu sprechen.

Im Gegensatz zu den Jubiläumsfeierlichkeiten bot Seokas Rede jedoch keinerlei Anlass zur Freude für die BASF: Im August 2012 waren in Marikana, Südafrika, 34 Minenarbeiter von der Polizei niedergeschossen worden, nachdem sie für höhere Löhne für ihre Arbeit in einer Platinmine gestreikt hatten.

**BASF muss Verantwortung für seine Lieferkette übernehmen**  
Bischof Johannes Seoka

Dem nun erschienenen Bericht einer Untersuchungskommission zufolge trägt der Betreiber der Platinmine Lonmin direkte Mitschuld an den Toten. Jubilarin BASF ist Hauptabnehmerin des Platins, das in Marikana gefördert wird. Die BASF müsse, so Bischof Seoka in seiner Rede, Verantwortung für ihre Lieferkette übernehmen. Er forderte den Vorstand auf, 3,4 Millionen Euro in einen Entschädigungsfonds einzuzahlen, der den Hinterbliebenen der Toten zugute kommen sollte.

Der Vorstandsvorsitzende Kurt Bock wies die Forderungen zurück, zeigte sich aber dennoch von den Schilderungen bestürzt.

Bischof Johannes Seoka bei BASF



## Faire Löhne für die Näherinnen

Puma, Adidas, Hugo Boss

Die Hauptversammlungen der Textilriesen Adidas, Hugo Boss und Puma standen dieses Jahr unter dem Stern der Kampagne „Meine Stimme für gerechte Löhne“. Der Dachverband forderte faire Löhne und menschenwürdige Arbeitsbedingungen für NäherInnen in Zulieferbetrieben. Markus Dufner, Geschäftsführer des Dachverbandes, konnte sich Anfang des Jahres selbst einen Eindruck der Situation der NäherInnen verschaffen, als er mit einer Delegation der Christlichen Initiative Romero nach El Salvador reiste, wo für Adidas und Puma genäht wird.

**Im Vergleich zu dem einer Näherin ist mein Gehalt nicht fair**  
Puma Chef Björn Gulden

Gisela Burckhardt, Vorstandsvorsitzende von Femnet e.V., sprach bei Hugo Boss für den Dachverband. Sie hatte bei Recherchen in Bangladesch Fabriken entdeckt, in denen NäherInnen gezwungen wurden, bis zu 15 Stunden täglich zu arbeiten.

Während sich Hugo Boss keiner Schuld bewusst zu sein scheint, gab Adidas den Anschein, man tue bereits alles Menschenmögliche für die NäherInnen. Puma-Chef Björn Gulden bezeichnete immerhin sein eigenes Gehalt, verglichen mit dem einer Näherin in El Salvador, als „nicht fair“.

Markus Dufner bei Puma



## Kohlestopp im Namen der Kinder

Die Hauptversammlung der RWE

„Danke für diesen emotionalen Beitrag, ich glaube, es ist angekommen“, so sagte RWE-Aufsichtsratsvorsitzender Manfred Schneider, als Aurelia Kirschbaum nach ihrer ergreifenden Rede vom Rednerpult zurückgetreten war.

Mit Hilfe des Dachverbandes hatte sie dem Vorstand die verheerenden Folgen des Braunkohleabbaus in ihrer Heimat Grevenbroich geschildert. Christian Döring, Kölner Kinderarzt und weiterer Gast des Dachverbandes, bat den Vorstand im Namen der Kinder, das schmutzige Geschäft mit der Kohle endlich aufzugeben. Der Kohleabbau erzeuge Feinstäube, die er für zunehmende Atemwegserkrankungen bei Kölner Kindern verantwortlich mache.

**Die Gesundheit unserer Kinder ist unantastbar**  
Kinderarzt Christian Döring

Als Kinderarzt sei er von neuesten wissenschaftlichen Veröffentlichungen in medizinischen Fachblättern alarmiert. Demnach seien besonders kleine Kinder durch die Giftfracht der Feinstäube besonders gefährdet. Dioxine, Furane und andere Umweltgifte können an den Feinstäuben „andocken“ und so in den Körper der Kinder gelangen.

Ob die Botschaft „angekommen“ ist, darf man derweil sicher bezweifeln. RWE plant weiterhin, den Braunkohleabbau bis 2080 fortzuführen.

Aurelia Kirschbaum bei RWE



## Stoppt Belo Monte

Siemens, Allianz und Münchener Rück

Gleich zweimal erhielt der Dachverband jüngst unverhoffte Unterstützung. Zur Siemens-Hauptversammlung 2014 hatten wir Mônica Brito Soares vom Widerstandsbündnis Xingu Vivo para Sempre nach München eingeladen, um gegen die Beteiligung deutscher Konzerne am Belo-Monte-Staudammprojekt zu protestieren. Belo Monte wird, trotz heftiger lokaler und internationaler Proteste, unter Beteiligung von Allianz, Siemens und Münchener Rück in Amazonien gebaut.

**Mit dem Staudamm wurde eine rote Linie überschritten**  
Carl von Siemens

Eine Fläche der Größe Stuttgarts und Münchens zusammen wird geflutet werden. 20.000 Menschen, darunter indigene Gruppen, verlieren ihre Lebensgrundlage. Nachdem Carl von Siemens, Nachfahre von Werner von Siemens, die Rede von Mônica gehört hatte, reiste er nach Brasilien, um sich selbst ein Bild zu machen. Mit dem Staudamm, so prangert er die Beteiligung des Siemens-Joint Ventures Voith Hydro an dem Projekt an, sei eine rote Linie überschritten worden.

Auch Allianz-Chef Diekmann bescheinigte den Kritischen Aktionären kurz vor seiner Entlassung in den Ruhestand in einem Interview mit der Süddeutschen Zeitung, dass ihre Auftritte auf den Hauptversammlungen Wirkung zeigen.

Protest vor der Siemens-Hauptversammlung mit Mônica Brito Soares

